

auch Wasserläufe zur Genüge vorhanden sind? Mitnichten! Das ebene Gelände im Becken ist auf — ich möchte sagen nur tischgroße — kleinste Flächen beschränkt, alles Terrain ist steil, abschüssig, sonnedurchglüht und trocken; die Bäche haben starkes Gefälle (etwa auf 1 km zwischen 80—150 m) und bilden nur selten Tümpel oder Sümpfe; Wiesen fehlen gänzlich, hohes, wucherndes Farnkraut und stellenweise wieder förmliche Onopordonwälder charakterisieren die Flora und dulden keine andere Pflanze, selbst kaum die bescheidenste, neben sich. Nur in etwa 600 m Seehöhe, in der Nähe des Klosters Madonna della Montagna, besteht eine alte Edelkastanienpflanzung von kaum $\frac{1}{2}$ qkm Ausdehnung, aber auch diese, wie die ganze Umgebung, abschüssig, pterisüberwuchert und sehr pflanzenarm. Das Gestein der Abhänge ist verwittert, brüchig und gestattet nur wenigen Pflanzenformen ein kärgliches Dasein. Euph. Wulfenii, einige Cruziferae, Rubus und Ginster, seltener eine Composita kommen hier neben spärlichen Gräsern noch fort. Reichere Flora ermöglichen die Bachränder und die tiefeingeschnittenen Nebentälchen, in denen die Herbst- und Winterregen reichlichen Humus von den Höhen herabschwemmen. In diesen Ablagerungen hat sich eine kunterbunte Lebewelt von Höhen- und Subalpennpflanzen vereinigt, doch sind solche Täler durchwegs unpassierbar. Ich sah dort eine Unzahl Lepidopterenarten, denen es auf den glühendheißen Hängen unter Tags nicht mehr behagt haben mochte, im Voll- und Halbschatten zusammengewürfelt: *Pieridae*, *Argynnis*, *Melitaea*, *Lycaenidae*, auch viele *Satyridae*; jeder Steinwurf ins Gebüsch schreckte Mengen von *Geometridae* auf und die im Gebiete seltene *Call. dominula* in italienischer Tracht huschte scheu von Schatten zu Schatten.

(Fortsetzung folgt.)

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte VIII.

(Fortsetzung.)

Perisierola emigrata	Crociosema lantanae Cryptophlebia illepada Ephestia clutella Hymenia recurvalis Myelois ceratoniae Pyroderces rileyi
Phaeogenes ineptifrons planifrons	Laspeyresia molesta Depressaria alpigenella
Phanurus beneficiens	Diatraea saccharalis erambidoides
Phoegenes stipator	Depressaria nervosa
Phorantha occidentis	Miris dolabratus
Phorbas mirabilis	Bruchomorpha oculatus
Phygadenon erythrocephala variabilis variicornis	Calliphora erythrocephala Panolis griseovariabilis Carpocapsa pomonella
Phytodietus capua burgessi — pleuralis	Homona coffearia Eudemis botrana Polychrosis liriodendrana Eulia pinatubana

Phytodietus vulgaris	Cacoecia argyropsila Eucosma ocellana Peronea minuta
Pimpla annulipes artica — brassicariae buolianae brevicornis calobata	Carpocapsa pomonella Gnophos myrtillata Psilura monacha Leucoma salicis Evetria buoliana — — Clysia ambiguella Polychrosis botrana Archips argyropsila Psilura monacha Simaethis nemorana Clysia ambiguella Polychrosis botrana Archips argyropsila Evetria buoliana
conquisitor didyma erythronota examinator inquisitor	

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

Von der Subfamilie *Echinopsocinae* waren nur zwei Genera bekannt, *Echinopsocus* mit der Art *erinaceus* von Neuguinea und *Scolopama halterata* aus Ceylon. In einem Hause der Grafschaft Sussex wurde ein Tierchen gefunden, das ein neues Genus und eine neue Spezies repräsentiert (*Pteroxanimum squamosum*), der erste Vertreter dieser Subfamilie in Europa. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das unscheinbare Geschöpfchen eingeschleppt worden ist, fanden sich doch im ganzen nur vier Exemplare vor.

Medeterus petrophilus Kowarz hat sich Ende Juni 1921 in großen Schwärmen in Häusern der Grafschaft Cambridge eingestellt, besonders in Trevose. In allen Zimmern waren die Fliegen zu sehen, der Hauptschwarm aber befand sich in einem nach Osten gelegenen Zimmer. Für die Bewohner war es ein ganz unbekannter Besuch, der sich mehrere Tage ungeladen bei ihnen aufhielt.

Auf dem Arzneipflanzenversuchsfeld in Klausenburg gedeiht die Zitronen-Melisse (*Melissa officinalis*) seit vielen Jahren prächtig, ohne daß je ein anderer Schädling als die Septoria-Krankheit bemerkt worden wäre. Da zeigte sich plötzlich in den ersten Tagen des Mai 1920 eine Käferlarve in verheerendem Maße, das ganze Melissenfeld war binnen kurzer Zeit kahlgefressen. Es wurde versucht den Schädling einzusammeln, um ihn so zu vernichten, umsonst. Glaubte man alle sichtbaren Larven abgenommen zu haben, am anderen Morgen waren alle Melissenstöcke in gleicher Weise wieder besetzt. Ein Tabakabsud nützte nichts, war jedenfalls zu wenig nikotinreich. Am 18. Mai war das ganze Feld kahl. In Kästen gehaltene Larven begannen sich in diesen Tagen zu verpuppen, von dem Felde verschwanden sie in die Erde, die Invasion war zu Ende. Am 1. Juni waren die Käfer sowohl im Freien, als auch in der Gefangenschaft entwickelt, es war *Adimonia rustica* Fabr. Im Jahr 1921 gedieh die Melissenpflanzung besonders schön, von den Käfern zeigte sich keine Spur.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 20](#)